

## **Gemeinsam stark für unsere Heimat!**

### **Wahlaufruf der Niedersachsen Union für die Kommunalwahl am 12. September 2021**

Am 12. September 2021 entscheiden wir Niedersachsen über die Zukunft unserer Heimat. Denn unsere Kommunen, die Dörfer, Gemeinden, Städte und Kreise sind die Keimzelle einer intakten Bürgergesellschaft und das Herz unserer Demokratie. Den Zusammenhalt in unserem Land zu stärken ist unsere gemeinsame Aufgabe.

Die Bewältigung der Corona-Pandemie bestimmt nun seit über einem Jahr die politischen Geschehnisse weltweit, in Europa und Deutschland, in Niedersachsen und ebenso in den Kommunen unseres Landes. Die Kommunalwahl ist auch eine Entscheidung darüber, welcher Partei es die Bürgerinnen und Bürger zutrauen, sie aus der Krise herauszuführen und eine stabile Zukunft zu gestalten. Dafür stehen Tausenden Bewerberinnen und Bewerber der CDU in Niedersachsen. Sie wollen sich für ihre Nachbarinnen und Nachbarn engagieren. Ihr Ziel: Ein attraktiver Ort, der Geborgenheit vermittelt und Perspektiven eröffnet. Ein Ort, an dem Wohnen und Arbeiten Freude machen. Darum werben wir für unsere Kandidatinnen und Kandidaten, weil ihnen die Heimat und ihre Mitmenschen am Herzen liegen – denn wir sind gemeinsam stark.

Bei der Bewältigung der Pandemie hat sich einmal mehr gezeigt: Die Kommunen handeln auch in Krisensituationen schnell, effektiv und bürgernah. Die demokratisch getragene kommunale Selbstverwaltung ist ein hohes Gut. Die niedersächsischen Kommunen bleiben weiterhin gefordert, ihren vielfältigen und weiterwachsenden Aufgaben verlässlich nachzukommen. Dafür brauchen sie eine finanzielle Ausstattung, die ihnen das ermöglicht. Wir als CDU in Niedersachsen nehmen diese Aufgabe sehr ernst dies sicherzustellen. Ebenso achten wir darauf, dass den Kommunen nur dann zusätzliche Aufgaben übertragen werden, wenn diese auskömmlich gegenfinanziert sind.

Für die Niedersachsen Union stehen dabei besonders die folgenden 10 Themen im Vordergrund:

#### **1. Sichere Heimat für unsere Familien: Gut leben und arbeiten in Stadt und Land**

Unser größtes Ziel ist eine Zukunft in Sicherheit und Wohlstand für alle. Ob in den Städten oder auf dem Land – überall müssen die Bürgerinnen und Bürger gute Rahmenbedingungen dafür vorfinden, ihr Leben nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Die Basis bilden verlässliche Nahversorgung und Gesundheitsdienste, moderne Schulen und ein ausgereiftes Verkehrsnetz. Es gibt aber auch ein neues Bedürfnis nach Heimat und nach Verankerung, gerade bei jungen Menschen und Familien. Wir wollen, dass sie die Entwicklung unserer Kommunen stärker mitgestalten. Deshalb möchten wir sie stärker in den Fokus rücken und uns gleichzeitig für Verständigung und Austausch zwischen den Generationen und auch unterschiedlichen Lebensmodellen einsetzen. In dieser Entwicklung, gemeinsam mit der Digitalisierung und einer flexibler werdenden Arbeitswelt, liegen große Chancen für den ländlichen Raum. Moderne, nicht personalisierte und flexibel nutzbare Bürogebäude, die das Homeoffice ergänzen, sind zukunftsorientiert und sinnvoll. In dieser Nutzungsvariante können auch Open-Space Büros, Start-Up-Center und FabLabs im ländlichen Raum realisiert werden. Zudem kann zur Stärkung des ländlichen Raums die Verlagerung von Behörden, öffentlich beherrschten Gesellschaften, wissenschaftlichen Einrichtungen, Sozialversicherungsträgern in diese Bereiche einen wichtigen Bleibefaktor für die jungen Leute und einen Beitrag zur Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse darstellen.

Entscheidend sind dabei die Weichenstellungen der kommenden Jahre. Die Menschen im ländlichen Raum haben auch in Zukunft Anspruch auf eine exzellente medizinische Versorgung. Eine zentrale Lehre aus der Pandemie ist, dass wir in ganz Niedersachsen eine auch in der Fläche gut erreichbare

Krankenhausversorgung hoher Qualität brauchen. Wir müssen deutlich ambitionierter werden. So brauchen wir einen stärkeren Fokus auf die medizinische Primärversorgung sowie weitergehende Konzepte für mehr Unterstützung und bessere Lösungen, um Ärztinnen und Ärzte – auch Fachärzte – für ländliche Regionen zu gewinnen. Bis 2035 wird die Hausarztichte in manchen Teilen Niedersachsens um bis zu 60% zurückgehen.<sup>1</sup> Die Entwicklung einer familienfreundlichen Infrastruktur im ländlichen Raum gewinnt noch weiter an Bedeutung, wenn es darum geht, dass sich junge Ärztinnen und Ärzte niederlassen. Entscheidend wird es auch sein, den bürokratischen Aufwand für sie zu reduzieren und gezielte finanzielle Anreize zu setzen. Wir wollen die Fahrtkostenerstattung für Hausbesuche wieder aufgreifen und Pauschalen für Zuschüsse zur Praxiseinrichtung und -modernisierung gewähren. Außerdem wollen wir das Potenzial digitaler Lösungen im Gesundheitsbereich nutzen, um diesen effizienter und patientennäher zu gestalten und gleichzeitig das medizinische Personal zu entlasten. Und wir wollen neue Wege gehen, indem wir regionale Gesundheitszentren aus- und aufbauen, die im Sinne des Schnittstellenmanagements Fachärzte, Hausärzte und weiteres medizinisches Personal zusammenführen. Auch die Übertragung von ärztlichen Tätigkeiten auf Gemeindecrankenschwestern soll eine größere Rolle spielen.

Vorgaben des Denkmalschutzes dürfen dabei nicht zum unüberwindbaren Hindernis werden. Außerdem unterstützen wir Projekte wie „Jung kauft Alt“, um die Wohnnutzung alter Gebäude finanziell attraktiver zu gestalten und unsere Zentren und Ortskerne so wieder lebendiger werden zu lassen. Insgesamt ist es entscheidend, dass die Kommunen für dieses Ziel selbst die Instrumente an die Hand bekommen.

Neue Nutzung alter Gebäude muss vor Denkmalschutz gehen. Im Innenbereich muss eine moderne Nutzung der Gebäude möglich sein. Hierzu braucht es Programme, die eine Sanierung oder den Ausbau beschleunigen und erleichtern. Die Kommunen müssen die Flexibilität erhalten, das Alte bewahren zu können und gleichzeitig auch mit Neuem zu kombinieren. Dabei dürfen nicht unterschiedliche Rechtsbereiche miteinander in Konflikt kommen.

## **2. Nachhaltig und innovativ unsere Umwelt schützen**

Wir unterstützen unsere Kommunen dabei, neue Wege beim Klimaschutz zu gehen. Nachhaltiges Wirtschaften, Wohnen und Arbeiten wollen wir besser miteinander verbinden. Die Kommunen sind Schlüsselakteure eines ambitionierten und effektiven Klimaschutzes. Sie sind Auftraggeber und Versorger, sie bringen Planung und Umsetzung voran. Windenergie an Land, Solarenergie und Freiflächen-Photovoltaik brauchen kluge Lösungen, auch um Akzeptanz vor Ort zu sichern. Wir wollen, dass Kommunen selbst über die Abstandsregeln von 1.000 Metern bei Windrädern entscheiden können. Auch bei der Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft als einem Baustein des Klimaschutzes kommt den Kommunen eine tragende Rolle zu. Hier wird unser Fokus auf der Infrastruktur zum Transport von Wasserstoff liegen: Es gilt, das bestehende Netz zu nutzen, zum Beispiel durch die Umstellung von Gasleitungen. So kann ein effizienter Aufbau eines Wasserstoffnetzes gelingen – als künftige Basis unserer industriepolitischen Zukunft und mit den Kommunen als starke Akteure in diesem Zukunftsfeld.

Die Ressource Wasser ist durch verstärkt auftretende Trockenheit bedroht. Sie stärker wertzuschätzen ist für uns Verpflichtung und Auftrag zugleich. Starkregenereignisse und Dürrejahre veranlassen uns zu einem kommunalen Wassermanagement, das die Bevorratung und damit die Versorgungssicherheit stärker in den Fokus rückt. Wir setzen uns für natürliche und bauliche Speicher und Rückhalteanlagen ein, damit ausreichend Wasser zur Verfügung steht. Dies dient auch der Versorgung unserer Trinkwasserquellen. Dem Schutz unseres Trinkwassers räumen wir die höchste Priorität ein.

Mit dem bundesweit einzigartigen Niedersächsischen Weg haben sich alle Beteiligten zu großen Anstrengungen bei Natur- und Artenschutz, bei Biodiversität und beim Umgang mit der Ressource

Landschaft verpflichtet. Als weiterer Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt sollen Kommunen dabei unterstützt werden, sich bei der Schaffung von Gehölzen, Brach- und Blühstreifen zu engagieren und eigene Artenschutzprojekte zu etablieren. Auch wollen wir die energetische Gebäudesanierung in den Kommunen stärker fördern sowie die nachhaltige Entwicklung bestehender Gewerbegebiete fördern. Neue Gewerbegebiete sind nachhaltig zu planen, um den Flächenverbrauch zu minimieren und erneuerbare Energie zu gewinnen.

Der Verbraucherschutz wird ein immer größeres Thema. Eine zentrale Rolle, auch für das Tierwohl, nehmen dabei die Veterinärbehörden und die dortigen Lebensmittelkontrolleurinnen und Lebensmittelkontrolleure ein. Die Anforderungen in diesem Beruf werden komplexer. Die Lebensmittelkontrolleure sind weiterhin dem (ehemaligen) mittleren Dienst zugeordnet, was diese Tätigkeit finanziell wenig attraktiv macht. Wir wollen deshalb die Gewährung entsprechender Zulagen oder die Öffnung für den (ehemaligen) gehobenen Dienst für Lebensmittelkontrolleure, um den Verbraucherschutz in Niedersachsen auch in Zukunft attraktiv zu machen.

### **3. Vitale Lebensadern – Chancen moderner Mobilität nutzen**

Wir schreiben den Menschen unseres Landes nicht vor, ob sie den Bus, die Bahn, das Rad oder ihr eigenes Fahrzeug nutzen. Was wir aber wollen, ist ein attraktives, gut ausgebautes Angebot öffentlicher Busse und Bahnen. In jeder Kommune herrschen individuelle Bedingungen für eine moderne Mobilität. Deshalb müssen nachhaltige Verkehrskonzepte vor Ort entwickelt werden. Wir wollen einen verstärkten Ausbau des ÖPNV gerade im ländlichen Raum – mit wohnortnahen Haltestellen und Verzahnung mit anderen Verkehrsangeboten als Markenzeichen. Eine ideologische Verkehrsplanung lehnen wir ab. Dabei setzen wir uns für einen intelligenten Verkehrsfluss ebenso ein wie für einen attraktiven ÖPNV. Gerade für junge Menschen ist der öffentliche Nahverkehr von zentraler Bedeutung. Für Auszubildende und Freiwilligendienstleistende wollen wir vergünstigte regionale Tickets auf den Weg bringen. Die allgemeine Erreichbarkeit unserer Innenstädte ist uns ein Herzensanliegen, um Freizeit, Leben und Arbeiten in unseren Zentren so attraktiv wie möglich zu gestalten.

Unser Ziel ist ein gesunder Mix der verschiedenen Verkehrsmittel. Wir machen uns stark für ein bedarfsgerechtes Radwegenetz im innerstädtischen, wie im ländlichen Bereich. Ebenso setzen wir auf E-Ladestationen für Autos und die Förderung von Wasserstofftankstellen und fördern innovative Mobilitätsprojekte auf den Straßen unserer Städte und Gemeinden. Richtungsweisend ist das Förderprogramm des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums für den Ausbau der privaten Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

### **4. Sichere Heimat und Bevölkerungsschutz**

Eine sichere Heimat und leistungsfähige Sicherheits- und Ordnungsbehörden in den Städten und im ländlichen Raum sind Grundpfeiler für ein attraktives Zuhause. Die Polizeiinspektionen auf dem Land sind personell schlecht ausgestattet. Besondere Einsatzlagen stellen sie vor Herausforderungen. Wir haben einen Stellenaufbau bei der Landespolizei angeschoben, dessen Effekte bisher aber durch die Organisationsreform des Innenministeriums nicht wirksam werden können.

Wir brauchen klare Zuständigkeiten für Kommunen und Landkreise! Gerade vor dem Hintergrund der steigenden Vielfalt der zu erwartenden Katastrophenfälle wie Waldbrand, Hochwasser, Dürre oder neue Pandemien brauchen wir eine Verstärkung der Mittel für den Katastrophenschutz. Mit der Novellierung des Brandschutzgesetzes haben wir im Land bereits wichtige Grundlagen gelegt. Fahrzeugbeschaffungen wollen wir besser fördern. An der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz muss die Lehrgangssituation für die Freiwillige Feuerwehr verbessert werden. Angesichts der coronabedingten Lehrgangsausfälle müssen hier besondere Anstrengungen

unternommen werden, um die Ausbildungs- und Führungsfähigkeiten nicht zu gefährden. Ebenso brauchen wir einen leistungsfähigen Zivilschutz für aktuelle, aber auch zukünftige Bedrohungslagen. Dazu brauchen wir die entsprechende Ausstattung sowie regelmäßige Übungsstrukturen für eine schlagkräftige Gefahrenabwehr

## **5. Heimat geben – Wohnraum schaffen**

Deutschland hat beim Wohneigentum den zweitniedrigsten Wert in ganz Europa. Niedersachsen liegt innerhalb Deutschlands zwar auf Rang 3 – droht aber demnächst von einer Reihe von Bundesländern überholt zu werden, weil der Wert kaum noch steigt. Die CDU ist die Partei für jene Menschen, die sich selbst etwas aufbauen wollen. Deshalb müssen wir gerade auch junge Menschen und Familien stärker dabei unterstützen, Wohneigentum zu schaffen. Dafür wollen wir steuerliche Anreizsysteme ausbauen, über Abschreibungen oder die Weiterentwicklung des Baukindergeldes. Wird ein Objekt mindestens zehn Jahre lang selbstgenutztes Wohneigentum, wollen wir Vergünstigungen gewähren – zum Beispiel die einmalige vollständige Aussetzung oder signifikante Verminderung der Grunderwerbssteuer.

Wir sind uns bewusst, dass die Kommunen bei der Bewirtschaftung von Flächen zahlreiche Parameter berücksichtigen und stets eine kluge Abwägung gerade gegenüber dem Naturschutz treffen müssen. Für uns sind dabei die Erfahrung, die Expertise und die Bedingungen vor Ort entscheidend. Die Antworten und Lösungen müssen im Spektrum zwischen Großstadt und Land auch hier individuell sein.

Wir brauchen keine Landeswohnungsbaugesellschaft. Wenn wir den Sozialen Wohnungsbau vorantreiben wollen, sollten wir die Wohnraumförderrichtlinie flexibler gestalten, indem wir z. B. die Bauherren nicht nur bei 100% Belegung mit Berechtigungsschein Gelder auszahlen und so die Ausnahmen leichter gestalten. Wir wollen bessere Rahmenbedingungen, und wir wollen die Kommunen in die Lage versetzen, maßgeschneiderte Lösungen für sich zu entwickeln und umzusetzen.

## **6. Gemeinsam mit allen Generationen (Familie, Senioren)**

Die Familien sind die Zukunft einer jeden Kommune. Moderne, unterstützende Familienpolitik kann nur als Querschnittsaufgabe erfolgreich gestaltet werden, zumal in Zeiten wachsender gesellschaftlicher und damit auch familiärer Vielfalt. Bildung, Infrastruktur, aber auch neue Arbeitszeitmodelle und Zeit für die Familie und die Pflege älterer Angehörige – all dies sind wesentliche Parameter. Zudem wirkt sich der demografische Wandel immer stärker aus – auf Städte wie auf den ländlichen Raum – und bringt enorme Herausforderungen mit sich. Wir sehen in ihm aber auch eine Chance, um neue Formen des Zusammenlebens zu entwickeln. Wir wollen deshalb Mehrgenerationenhäuser weiter fördern und konzeptionell fortentwickeln. Schon jetzt sind die 51 bestehenden Mehrgenerationenhäuser in Niedersachsen ein Erfolg – als Begegnungsstätte zwischen den Generationen und als Beitrag zu Teilhabe, Lebensqualität und Zusammenhalt. Entscheidend ist, dass die Kommunen den nötigen Freiraum haben, um selbst auf die extrem heterogene demografische Entwicklung reagieren zu können.

Pflege geschieht vor Ort. Wir wollen bessere Bedingungen dafür schaffen, dass Beratung und Information niedrigschwellig verfügbar sind und die Rolle der Kommunen in der Pflege gestärkt wird. Auch wollen wir Kommunen stärker befähigen, Formen des altersgerechten Wohnens zu entwickeln und auszubauen.

## **7. Chancen durch Bildung geben**

Wir bauen ein festes Fundament für das Bildungshaus Niedersachsen. Die CDU in Niedersachsen sieht Bildung, Ausbildung und Erziehung als Schlüssel für die kulturelle, wirtschaftliche und soziale Entwicklung unseres Landes. Krippe und Kita haben neben dem Elternhaus eine besondere Bedeutung für die frühkindliche Bildung und deshalb wollen wir die Qualität dieser stärken. Alle Menschen in Niedersachsen haben das Recht auf ein qualitativ hochwertiges Bildungs- und Betreuungsangebot. Bildung und Erziehung finden im Zusammenspiel von Elternhaus, Kindern und Jugendlichen, Schulen, Lehrkräften, Kindertagesstätten, Erziehern und der Gesellschaft statt. Lebenslanges Lernen, allgemeine und berufliche Bildung stehen für uns ebenso im Vordergrund wie die frühkindliche Bildung.

Land und Kommunen haben zusammen eine besondere Verantwortung, für gute räumliche Bedingungen und für ein hochwertiges wohnortnahes Betreuungs- und Bildungsangebot zu sorgen. Wir stehen für ein bestmögliches, differenziertes und individuelles Angebot für jedes einzelne Kind. Dies drückt sich auch in Haltung und Handlung für ein Gelingen der Inklusion in Niedersachsen aus.

Um allen Kindern und Jugendlichen gute Betreuungsangebote und gleiche Bildungschancen zu eröffnen, haben wir die Kita beitragsfrei gestellt und die Mittel für Qualität erhöht. Für eine bessere frühkindliche Bildung müssen wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Dafür setzen wir auf die dualisierte Ausbildung: Jede Kita-Gruppe soll in Zukunft durch tariflich vergütete Auszubildende unterstützt werden. Ab dem Kindergartenjahr 2023/24 wollen wir rund 2.000 dualisierte Ausbildungsplätze, mit weiterem Aufwuchs in den Jahren danach. Damit werden wir die Qualität in unseren Kitas deutlich erhöhen.

Die CDU in Niedersachsen setzt sich für den Erhalt wohnortnaher Grundschulen ein. Das Land muss die Kommunen bei ihrem Erhalt dieser Schulen unterstützen, aber auch bei schwierigen Standortentscheidungen – sofern diese dazu beitragen, qualitativ hochwertige Bildungsangebote zu sichern. Ebenso legen wir den Schwerpunkt auf die bestmögliche Digitalisierung in unseren Schulen und die Einbindung in eine leistungsstarke, anwendungsfreundliche IT-Plattform. Außerdem braucht es eine flächendeckende Breitbandanbindung für Schulen. Bei der Ausstattung der Schulen mit digitalen Geräten wollen wir den Kommunen den Eigenanteil erlassen. Dabei darf die digitale Schule nicht zu einem Flickenteppich innerhalb unseres Bundeslandes werden: Wir setzen auf eine möglichst einheitliche Lösung bei einer Lernplattform – im Idealfall sogar bundesweit. Die hierdurch wachsenden Ansprüche können nur durch IT-Systemadministratoren durch das Land bedient werden. Lehrer und Schüler benötigen geschulte Ansprechpartner, die sich im Falle des Auftretens technischer Probleme oder Störungen kontaktieren können. Digitale Schule bedingt digitale Kompetenzen der Lehrerinnen und Lehrer. Hierbei müssen wir Möglichkeiten schaffen Lehramtsstudenten, Lehramtsanwärter und Lehrer stets auf dem aktuellen Stand des digitalen Fortschritts zu halten."

## **8. Ehrenamt den Rücken stärken**

Eine lebendige Zivilgesellschaft ist undenkbar ohne das tägliche Engagement all der Ehrenamtlichen in den gemeinnützigen Organisationen, in den Vereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr. Ehrenamt ist gelebter Zusammenhalt. Wir wollen das Ehrenamt noch stärker verankern und fördern, indem wir Vereine und andere Institutionen, in denen bürgeramtliches Engagement stattfindet, weiter von Bürokratie befreien, etwa bei Datenschutzbestimmungen. Die Vereine – auch der Heimat- und Brauchtumpflege und örtliche Initiativen – haben nach einer sehr schwierigen Phase in der Pandemie unsere verstärkte Unterstützung verdient. Der Sport leistet einen wichtigen Beitrag zu Zusammenhalt und vor allem Gesundheit in unserer Gesellschaft und braucht nach diesen Herausforderungen besondere Unterstützung. Gerade im Katastrophenschutz wollen wir Organisationen wie die Freiwillige Feuerwehr zukunftsfähig aufstellen: Die Aus- und Fortbildung wollen wir deshalb entscheidend stärken. Für das Engagement von jungen Menschen möchten wir mehr und sichtbarere

Anerkennung, indem wir Förderanträge für die Jugendleiter-Card (Juleica) vereinfachen und ihr Angebot noch attraktiver machen.

Die lebendige Demokratie vor Ort in unseren Dörfern und Städten wird erst möglich durch den unermüdlichen Einsatz all der Frauen und Männer, die sich in der Kommunalpolitik engagieren. Deshalb ist jeder Angriff auf sie, ob verbal oder physisch, eine Attacke auf uns alle, auf unsere Gemeinschaft. Und es ist damit eine Aufgabe für uns alle, sie davor zu schützen und den Respekt vor demokratischen Ämtern hochzuhalten. Dafür werden wir mit konkreten und entschiedenen Maßnahmen eintreten.

## **9. Moderne Verwaltung von Menschen für Menschen**

Im Vordergrund einer modernen Verwaltung stehen für die Niedersachsen Union zwei Ziele: Zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vor allem zufriedene Bürgerinnen und Bürger. Stärker als bisher muss die Verwaltung sich als Dienstleister begreifen und Abläufe flexibilisieren. Zur bürgerfreundlichen Verwaltung gehört eine unkomplizierte Erreichbarkeit, insbesondere auf den digitalen Kanälen. Wichtige Informationen müssen für alle einfach und kostenfrei zugänglich sein. Wir wollen eine digitale Verwaltung und möchten physische Verwaltungsgänge auf das Nötigste beschränken. Wartezeit ist verschenkte Lebenszeit. Wir brauchen Öffnungszeiten, die den alltäglichen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht werden, kombiniert mit intelligenten Terminvergabesystemen. Ebenso stehen wir für flexible Arbeitszeitmodelle, transparente Belohnungs- sowie Beförderungssysteme, bedarfsgerechte Schulungen und Weiterbildungsprogramme, die das Arbeitsklima in unseren Rathäusern verbessern.

Das Onlinezugangsgesetz stellt richtigerweise den Nutzer in den Mittelpunkt. Es braucht aber eine engere Kooperation zwischen Land und Kommunen, um es zum Erfolg zu führen. Konkret: Die Kommunen müssen sich darauf verlassen können, dass das Land zugesagte Services auch liefert. Die Digitalisierung darf nicht vor den Kommunalparlamenten Halt machen. Die Corona-Pandemie hat die Kommunalpolitik aus den Rathäusern direkt in die Wohnzimmer gebracht. Durch die teilweise erfolgte Umsetzung von Digitalisierungsprozessen ist das kommunale Ehrenamt leichter mit dem persönlichen Alltag vereinbar. Gremiensitzungen sollen auch in Zukunft grundsätzlich in Präsenz stattfinden. Wir wollen die digitale Mandatsausübung weiter stärken.

## **10. Wahlaufruf: Entscheiden Sie bei der Kommunalwahl mit!**

Die Wählerinnen und Wähler entscheiden am 12. September 2021 und in den Wahlwochen zuvor per Briefwahl oder per Stimmabgabe in den Rathäusern über die Zukunft ihrer Gemeinde, ihrer Stadt und ihres Landkreises. Die Kandidatinnen und Kandidaten der CDU verdienen ihre Unterstützung. Daher rufen wir die Wählerinnen und Wähler in Niedersachsen auf: Bitte gehen Sie am 12. September wählen oder nutzen Sie vorher die Möglichkeit der Briefwahl. Vertrauen Sie der CDU. Gemeinsam stark für unsere Heimat: Wählen Sie mit allen Stimmen CDU!